

# Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wochens 4 Uhr. Preis 20 Pf. bei Vorbestellung 1,20 RM. Preis für den Einzelverkauf 10 Pf. Alle Bestellungen, Vorkosten, unsere Änderungen u. Verordnungen sind zu jeder Zeit bei der Redaktion einzureichen. Die Redaktion ist für die Rückgabe der Briefe nicht verantwortlich. Die Redaktion ist für die Rückgabe der Briefe nicht verantwortlich.



Wilsdruff-Preis für den besten Artikel 20 RM. Preis für den besten Artikel 20 RM. Preis für den besten Artikel 20 RM. Preis für den besten Artikel 20 RM.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt des Finanzamts Roffen sowie des Forstrentamts Tharandt.

amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff.

Nr. 281 — 97. Jahrgang      Drahtanschrift: „Tageblatt“      Wilsdruff-Druckerei      Volleindruck: Dresden 2640      Freitag, den 2. Dezember 1938

## Straßen des Führers im Sudetengau

Rudolf Heß vollzog den ersten Spatenstich

Seit dem Einmarsch der deutschen Truppen in das Egerland und seine alte ferndeutsche Hauptstadt sind gerade acht Wochen vergangen. Viele festliche Tage hat seitdem das von einer zwanzigjährigen Zwangsherrschaft befreite Sudetenland begangen, jetzt aber konnte die Stadt Eger einen Festakt von historischer Bedeutung begehen. Vor den Toren der Stadt, an der Straßenkreuzung Eger-Liebenstein, in der Nähe der Einmündung der Straße von Franzensbad, vollzog der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, den ersten Spatenstich zur Reichsautobahn im Sudetengau, die diesen jüngsten Gau Deutschlands bald durch die starken Klammern der Reichsautobahnlinien mit dem Altreich verbinden wird.

Die alte Kaiserstadt hatte ein bezauberndes Festkleid angelegt. Um die Mittagsstunde hatte sich auf dem Marktplatz die Bevölkerung in hellen Scharen eingefunden, um Zeuge der feierlichen Uebergabe der Arbeitsgeräte an die neu eingestellten „Reichsautobahner“ zu sein. Kreisleiter Hausmann entbot Gauleiter Henlein und Generalinspektor Dr. Todt nach dem Absprechen der Ehrenfürme den Willkommensgruß.

Stürmisch begrüßt, nahm dann Generalinspektor für das deutsche Straßennetz Dr. Todt das Wort zu einer kurzen Ansprache an seine Arbeitskameraden, in der er darauf hinwies, daß als erste Arbeit nach der Eingliederung des Sudetenlandes mit dem Bau der Straßen des Führers begonnen werde. Diese Arbeit stelle aber nicht eine bloße Arbeitsbeschaffungsmaßnahme und einen Straßenbau schlechthin dar. Diese Straßen seien vielmehr Symbol der jäh erlängten Reichseinheit. Auch die Schaufeln seien nicht Werkzeuge allein, sie seien Symbol der Arbeit, der Freude an der Arbeit und der Ausbreitung des Willens, unser Volk durch Arbeit zu dem Platz emporzukämpfen, der ihm in der Welt gebühre.

Nach dem Gruß an den Führer und nach den nationalen Liedern überreichte der Generalinspektor und Gauleiter Henlein den neuen Gefolgschaftsmitgliedern der Reichsautobahnen persönlich die Arbeitsgeräte, die ihnen, wie Dr. Todt hervorhob, später eine Erinnerung an das Jahr der Befreiung des Sudetenlandes, an den Tag des ersten Spatenstiches im Sudetenland und an den Wiederaufbau des neuen Großdeutschen Reiches sein sollten.

### An der Feststätte

Danach fanden sich auf der Feststätte des ersten Spatenstiches, einer sich weitziehenden Wiese am Rande des Kammerwaldes, wohl an 60.000 Volksgenossen aus dem ganzen Egerlande zusammen, darunter auch viele Vertreter der Partei, des Staates und der Wehrmacht. Ein Sturm der Begeisterung empfing den Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, der, begleitet von Gauleiter Konrad Henlein und Generalinspektor Dr. Todt, eintraf. Die Freudenkundgebungen wiederholten sich, während Rudolf Heß die Front der Ehrenfürme abschritt und dann auf der Tribüne Platz nahm.

Den Gruß des Egerlandes entbot Kreisleiter Wolfner-Karlshad. Generalinspektor Dr. Todt kündigte an, daß bald, wenn erst alle Strecken der Reichsautobahn im Sudetenland in Angriff genommen seien, wohl an die 20.000 Arbeiter hier wieder Brot und Arbeit finden würden.

Ein Arbeiter aus der neuen Gefolgschaft der Reichsautobahn versicherte in schlichten, von Herzen kommenden Worten, daß die sudetendeutschen Arbeiter wüßten, was ihre Pflicht sei, nämlich dem Führer treu zur Seite zu stehen.

### Gauleiter Konrad Henlein

machte sich zum Dolmetsch der Sudetendeutschen. Wie sehr der Wille des Führers, so sagte er, darauf bedacht sei, die Heimat in kürzester Zeit zu der Lebenshöhe und Blüte emporzuführen, auf der das Altreich steht, beweise der heutige Tag, da der erste Spatenstich zum gewaltigen Bauwerk der Reichsautobahn im Sudetenland getan werde. Kein fremdes Volk werde mehr umgebenen sudetendeutschen Boden betreten. Um so weiter öffneten sich die Türen für friedliche Arbeit. Deutschland werde wirtschaftlicher und verkehrsmäßiger Mittelpunkt Europas.

Durch die Reichsautobahnen wird das Deutsche Reich, im Herzen Europas gelegen, noch mehr in seiner Stellung als Land der Mitte verankert. Es sei nicht eine Angelegenheit der Reforme, wenn alle Zentren des deutschen wirtschaftlichen, kulturellen, geistigen und politischen Lebens auf die Entfernung einiger weniger Stunden aneinanderrücken. Die Reichsautobahnen seien vielmehr eine ungeheure Klammer der inneren Zusammengehörigkeit des deutschen Volkes. Der Arbeitsplatz auf der Autobahn biete das schönste Beispiel und Vorbild des deutschen Sozialismus.

„Es ist so vieles, was uns in diesem Augenblick bewegt, wenn wir an die Jahre der Not und des Leidens,

wenn wir an Gien und Entbehrung, aber auch an die stolzen Stunden unseres Kampfes zurückdenken. Alles wird überdient von einem einzigen Gefühl, dem Gefühl einer unendlichen Dankbarkeit zu unserem Führer. Er hat uns nicht nur frei gemacht vom fremden Joch, er hat uns wieder ehrliche Arbeit und Brot gegeben. Wir sind nun Grenzland des Reiches in vorderster Linie geworden, wir sind damit zugleich aber auch Brücke zu den anderen Völkern, wenn sie bereit sind, mit uns in Frieden und Freundschaft zu leben.“

Generalinspektor Dr. Todt hat dann den Stellvertreter des Führers, den ersten Spatenstich zu vollziehen.

## Ohne Adolf Hitler kein freies Volk

Der Stellvertreter des Führers spricht

Nicht erdenkliche Kundgebungen empfingen Rudolf Heß, der in einer oft von starkem Beifall unterbrochenen Ansprache u. a. ausführte: Die Reichsautobahn ist ein großes sozialistisches Werk, gebaut im Auftrag des Führers durch die Gesamtheit und für die Gesamtheit. Auf ihr sollen auch, wenn es sein muß, die Nachmittage der deutschen Nation. Auf ihr sollen unsere Divisionen, unsere Geschütze, unsere Panzerwagen zum Schutz der Gemeinschaft nicht zuletzt zu Eurem Schutz, sudetendeutsche Volksgenossen. Euer Schutz hat das ganze deutsche Volk übernommen! Und wir tun alles, daß ihr nie wieder von uns gerissen werdet! (Stürm. Zustimmung.)

Sudetendeutsche Arbeiter, ihr habt heute eure Spaten empfangen und damit das Werkzeug, das Euch Arbeit gibt und Brot. Ihr habt diese Spaten heilig empfunden aus der Hand des Führers, der auch das Schwert geschmiedet, das eure Arbeit schützt. Ihr habt zugleich den Arbeitsplatz erhalten, den das nationalsozialistische Großdeutschland jedem Volksgenossen bereithält.

Nach dieser Feierstunde beginnt euer praktischer Arbeitseinsatz. Ihr schafft dann mit am Bau der Straßen des Führers, an den Straßen, die in späterer Zeit noch bewundert werden als gewaltige Leistungen unserer Epoche. Ihr schafft an einem Werk mit,



Jubel um Rudolf Heß.

Der Stellvertreter des Führers Reichsminister Heß sprach zur Wahl im Sudetengau in der Industriestadt Komotau im Rahmen eines großen Betriebsappells, um die Lösung für den Wahl- und Bekanntnistag am 4. Dezember zu geben. Rudolf Heß wurde in den Straßen Komotaus von der Bevölkerung herzlich und jubelnd begrüßt. (Weltbild-Wagenborg.)

## Achse aus festem Stahl

Wenn man die Rede des italienischen Außenministers Graf Ciano liest, so tut man es mit der größten Spannung, weil diese Rede geschichtliche Dokumente bringt und noch einmal die ernste Zeit der Septemberkrisis an den Augen vorbeiziehen läßt. Die dramatische Entwicklung der entscheidenden Septembertage ist der europäischen Öffentlichkeit noch zu gegenwärtig, als daß es nicht genügt hätte, daran zu erinnern, was eine letzte Zuspitzung für alle europäischen Nationen bedeutet hätte, und was schließlich München für Europa bedeutete: nämlich die Rettung des Friedens der Völker.

Die Achse Rom-Berlin ist, wie Graf Ciano weiter zeigte, nicht nur im Frieden, sondern erst recht im Augenblick der Gefahr eine Achse aus festem Stahl. Die bekanntgegebenen Mobilisationsmaßnahmen geben ein imponierendes Bild der gewaltigen militärischen Macht, die der italienischen Nation heute zur Verfügung steht. Graf Ciano hat mit seinen von staatsmännischem Weitblick getragenen Ausführungen der Welt die unzerstörbare Solidarisierung der Achse geschildert und dargelegt, wie aussichtslos es ist, gegen die hier zu Tage tretende geeinte Macht der beiden autoritären Nationen ein leichtfertiges Spiel zu entwerfen. Auch in Zukunft werden die Achsenmächte nicht leichtfertig wegen einer Frage zweifelhafter Bedeutung Europa in einen Krieg ziehen. Sie werden faires Blut bewahren und gemeinsam ihre Entschlüsse fassen.

Aber die Welt weiß jetzt, daß die Achse ein sicheres und mächtiges Instrument für die Ordnung und den Frieden in Europa ist und daß die deutsch-italienische Waffenbrüderschaft, die unerschütterlich ist, allen Kriegsbegern im Ausland eine genügende Warnung sein sollte.

das einst Feindnis ablegen wird von dem durch den Nationalsozialismus neu besetzten germanischen Schaffensdrang.

Diese Straßen sind in ihrer technischen Vollendung und in der Schönheit ihrer Linienführung, in der geschmackvollen Saubertät ihrer Überzüge und Brücken, in ihrer zusammenhängenden Planung einmalig auf der Welt. Sie sind Dokumente der Schöpferkraft eines ganz neuen Zeitalters der deutschen Geschichte. Sie sind zu Stein und Beton gewordener Wille eines Mannes. Marxistische Ideologie war es einst, die den deutschen Menschen einzureden versuchte, daß Mensch gleich Mensch sei. Der Führer ist der lebendige Protest dagegen. Was wäre denn aus Euch sudetendeutschen geworden, wenn er nicht gewesen wäre. Ihr wäret niemals frei geworden! In Deutschland wären Millionen in Arbeitslosigkeit zugrunde gegangen. Millionen von Kindern wären nicht geboren worden und somit wohl auch manch kräftige große Persönlichkeit dem deutschen Volk nicht geschenkt worden. Vielleicht wären wir längst im Grauen des Bolschewismus versunken, dem Hunger preisgegeben.

Ohne Adolf Hitler lebte heute in Deutschland kein gesundes, glückliches und aufstrebendes Volk!

Es hätte diese strahlende Jugend nicht, und nicht jene frohen Mütter, die dem Volk freudig ihre Kinder schenken, weil sie deren glücklichere Zukunft gewiß sind. Es hätte keine gesunde Landwirtschaft mit ihrem starken Bauerntum, keine aufblühende Wirtschaft bräute Stunde um Stunde produktive Werte hervor, Güter, an denen wir alle teilhaben. Keine wahre Volkvertretung, wie die NSDAP, würde das Volk betreten. Es würde kein deutsches Heer in modernsten Waffen mit besser Ausbildung marschieren in vorbildlicher Disziplin. Deutschland hätte keine hervorragende Luftwaffe und keine zivile Luftfahrt von überragender Güte. Wir hätten keine neue starke Kriegsmarine, keine Handelsflotte, die sich ihren Rang im Weltverkehr wieder eroberte. Keine großen Bauten von unsterblicher Schönheit, wie am Königsplatz in München und wie die Parteitagshäuser in Nürnberg legten Beweis ab von Deutschlands künstlerischer Kraft. Unsere großen Städte würden nicht umgebaut zu stolzen Mittelpunkten ihrer Landschaften, und nicht ein Kilometer Autobahn führte durch Deutschland wie heute 3900.

Ohne Adolf Hitler hätte Deutschland keine große deutsche Geschichte vor sich.

Rudolf Heß schloß: Sudetendeutsche Arbeiter! Hier

## Zum „Tag der nationalen Solidarität 1938“

Ich erwarte, daß das Winterhilfswerk 1938/39 der geschichtlichen Größe dieses Jahres entspricht. Es muß der Ehrgeiz aller sein, zu einem solchen monumentalen Erfolg beizutragen, um auch damit zu bekunden, daß uns das Wort Volksgemeinschaft kein leerer Wahn ist.

Adolf Hitler.